

Energie-Control Austria

Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

OMV Exploration & Production

13. Jänner 2012

**Stellungnahme OMV Austria Exploration & Production GmbH:
zur Präsentation des Zwischenberichtes der KEMA-Studien zu den
Themen „Grundsätze der Entry-Tarifierung“ und „Bilanzierungsmodell
Gas“**

Grandl Gerhard
Commercial Management

Tel. +43-1-40440/33002
Fax +43-1-40440/633002
Mobil +43-664/1520464
gerhard.grandl@omv.com

Sehr geehrte Damen und Herren,

OMV Austria
Exploration & Production GmbH
ProtteserStrasse 40
2230 Gänserndorf, Österreich

Basierend auf den zwei oben genannten Studien erlaubt sich OMV Austria Exploration & Production GmbH wie folgt Stellung zu nehmen:

Registriert beim
Handelsgericht Wien
unter FN 241929 d
Gesellschaftssitz Wien
UST-IdNr. ATU57544036
DVR-Nr. 2110547

www.omv.com

Die österreichische Gasförderung hat eine zentrale Rolle bei der Gewährleistung der Versorgungssicherheit Österreichs und eine große volkswirtschaftliche Bedeutung.

Bei der Umsetzung des GWG IV ist daher im volkswirtschaftlichen Interesse zu beachten, dass die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Produktion nicht beeinträchtigt wird.

Daher sollte sicher gestellt sein, dass die zukünftigen Entry-Tarife zu keiner Verschlechterung für das Inlandgas gegenüber dem Importgas führen und somit Wettbewerbsneutralität herrscht. In diesem Zusammenhang möchten wir darauf verweisen, dass das GWG neue Aufgaben für den Produzenten vorsieht und dieser damit administrative Kosten zu tragen hat, welche einem ausländischen Produzenten nicht entstehen. Dies ist bei der Festlegung der Entry-Tarife zu berücksichtigen.

Die Ausgestaltung der Netzentgelte für Produktion sollte sich ausschließlich an den direkt zuordenbaren Kosten orientieren. Anteilige sonstige Netzkosten wie z.B. Kosten der Netzebene 1 als nicht direkt zuordenbare Kosten sollen nicht in die Berechnung einfließen.

Da das GWG keinen einheitlichen Tarif für Produktion vorsieht, spricht sich OMV Austria Exploration & Production GmbH dafür aus, dies je Bundesland/Netz auch beizubehalten.

Wir haben ihre Äußerungen so verstanden, dass weiterhin nur ein virtueller Einspeisepunkt existiert, und daher für die Einspeisung unserer Produktion ins EVN und Gas Connect Austria-Netz nur **eine gemeinsame** Kapazitätsbuchung notwendig ist. Sind jedoch getrennte Kapazitätsbuchungen vorgesehen, müssen auch die Kosten für Überbuchungen, welche erforderlich

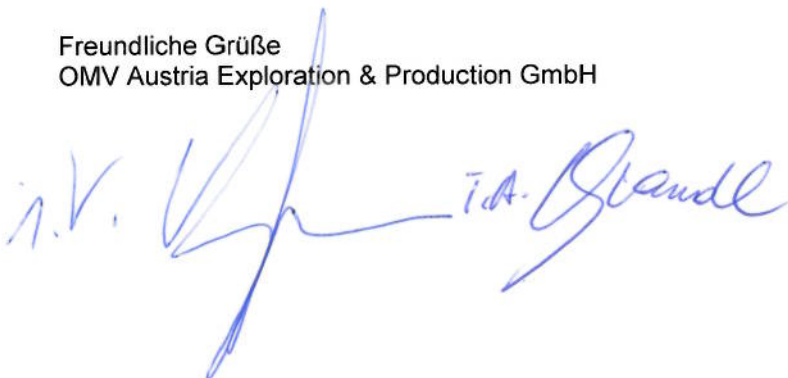
sind um Produktionsausfälle bei einzelnen Sonden durch höhere Einspeisung aus anderen Sonden auszugleichen, überwältigt werden können.

Durch die jährliche Feststellung der Produktionsmenge geht OMV Austria Exploration & Production GmbH von einer mittelfristigen Kapazitätsbuchung von einem Kalenderjahr aus mit der Möglichkeit diese unterjährig kurzfristig anzupassen. Es muss stets sichergestellt sein, dass eine Buchung der erforderlichen Kapazitäten um die gesamte Produktion im Netz unterzubringen möglich ist – Produktionsabschaltungen aufgrund mangelnder Kapazitäten muss auf jeden Fall vermieden werden.

Abschließend wollen wir nochmals festhalten, dass der Entry-Tarif für die Inlandsproduktion so niedrig wie möglich gehalten werden soll, wie dies auch in der KEMA-Studie unter „separater Berücksichtigung von Produktion“ abgebildet ist.

Die ohnehin herausfordernde Situation bei der Produktion von Gas und vor allem der Neuerschließung von Lagerstätten in Österreich darf nicht noch weiter verschärft werden.

Freundliche Grüße
OMV Austria Exploration & Production GmbH

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'i.v. [unintelligible] i.A. Gaudel'.